

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 48.

30. April 1853.

Mit dem **1. Mai** kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.
Die **Redaktion.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Bekanntmachung.

Bei gegenwärtiger Saatzeit werden die Besitzer von Tauben aufgefordert, solche drei Wochen lang einzusperren und zwar bei Strafe von 1 fl. 15 fr. — Den 25. April 1853. Stadtschultheißen-Amt. — **Kohn.**

G m ü n d. — Das Begehen des Holzschlags im Becherlehen ist für jeden, der dort nichts zu thun hat, bei Strafe untersagt, da die Holzhauer zu sehr gehindert werden.
Den 28. April 1853. Stadtschultheißen-Amt. — **Kohn.**

Welzheim.

Diebstahls-Anzeige.

Dem alt Friedrich Beuttenmüller in Vorch wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. dieses Monats von einem auf dem Acker stehenden Pflug sämmtliches Eisen im Werth von 10 fl. entwendet.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Bestohlene für die Entdeckung des Thäters und Wiederbeschaffung des Gestohlenen eine Belohnung von einem Kronenthaler ausgesetzt hat.

Den 23. April 1853.

K. Oberamtsgericht.
Bölter, Akt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Am
Mittwoch den 4. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,



wird aus
dem
Staats-
wald

Breitengehen:

1 Buche, 2 Erlen, 4 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 1/2 Klstr. dito Brügel, 12 1/4 Klstr. buchene Scheiter, 31 1/4 Klafter dito Brügel, 4 Klstr. birkene Scheiter, 4 Klstr. dito Brügel, 6 1/2 Klafter erlene Scheiter, 1 1/2 Klstr. dito Brügel, 1 1/2 Klstr. aspene Scheiter, 1/2 Klstr. dito Brügel, 1 1/2 Klstr. tanene Scheiter, 1/2 Klstr. dito Brügel, 1 Klstr. forchene Schei-

ter, 1/2 Klstr. Abfallholz und Spähne; 125 eichene, 2800 buchene, 125 birkene, 150 erlene, 25 aspene und 688 Abfall-Wellen, öffentlich versteigert.

Bei schlechter Witterung in Unterurbach.

Schorndorf,
den 23. April 1853.

Königl. Forstamt.

G m ü n d.

Steuer-Einzahlung.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit aufgefordert, die vierte Quartalsrate pro 1852/53 der Staatssteuer zuverlässig binnen 8 Tagen

an die Steuer-Einnahmerei zu entrichten.

Den 27. April 1853.

Stadtschultheißen-Amt.
Kohn.

G m ü n d.

Zweiter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des gewesenen Ulmerboten Benedikt Vogt dahier wird

Samstag den 7. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum wiederholtenmale im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht:

Ein dreistöckiges Wohnhaus nebst Waschküche und Hofraum in der Lebergasse, neben Schreiner Dettinger und Kutscher Abele, nebst 7,8 Rth. Gemüsegarten über der Straße Anschlag 1200 fl.

1 1/2 Morgen 26,0 Rthn. Acker auf dem Hardt, zwischen Joseph Krauß, Fuhrmann und der Markung Gmünd Anschlag 130 fl.

Wenn bei diesem zweiten Kaufe ein annehmbares Offert gemacht wird, kann der Zuschlag sogleich erfolgen.

Den 29. April 1853.

Gemeinderath

Stadtpflege Gmünd.

Holz-Aufstreichs-Verkauf.

Im Stadtwald Birshölzle kommt am

Montag den 2. Mai d. J.

folgendes Holz zum Verkauf:

5 Eichen, 15 Hainbuchen,

17 1/4 Klstr. eichene Scheiter,

3 1/6 Klstr. eichene Brügel,

1 1/6 Klstr. buchene Brügel,

1 Klstr. Accazien-Scheiter,

1 1/2 Klstr. erlene Brügel,

1 1/2 Klstr. aspene Brügel,

2 1/4 Klstr. gemischte Scheiter,

6 2/3 Klstr. gemischte Brügel,

1863 Stück buchene Wellen,

175 Stück Accazien-Wellen,

15 Häufen eichenes, und 60

Häufen und Blasen hart

und weich gemischtes Reisack,

worunter sich Flechtgerten,

Schäfen-Reisack, sog. Zu-

machezeug u. u. befindet.

Zusammenkunft

Nachmittags 1 Uhr

im Walde selbst.

Den 23. April 1853.

Stadtpflege.
Sahn.

Wißgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird dem Johann Dechstele, Lumpensammler hier, die in No. 20., 23. u. 25. dieses

Blattes beschriebene Liegenschaft am Freitag den 6. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweitenmal zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 29. März 1853.

Gemeinderath.

Weiler-Stoffel, Gemeinde-Bezirks Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Faver Abele, Bauers in Weiler-Stoffel, wird am

Mittwoch den 11. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft und zwar:

Gebäude: ein zwei-

stöckiges Wohnhaus,

samt Scheuer und Stallung

unter einem Dach,

ein Back- und Waschkhaus mit gewölbtem Keller beim Haus.

Gärten: 5/8 Morgen 3,6 Ruthen Gras-, Baum- und Gemüse-Garten hinter dem Haus,



$\frac{1}{8}$ Morgen 4,0 Ruthen in der
Breitwiesgasse,
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 43,0 Ruthen. Gras-
und Baumgarten am Mühl-
bach.

A e c k e r :

$\frac{3}{8}$ Morgen 14,7 Ruthen in
Strengäcker,

$\frac{2}{8}$ Mrgn. 24,1 Ruthen. allda,

$\frac{1}{8}$ Mrg. 0,5 Ruth. in Sulzäcker,

$\frac{2}{8}$ Mrgn. 43,9 Ruthen. in der
Dölle,

$\frac{4}{8}$ Mrgn. 23,9 Ruthen. allda,

$\frac{2}{8}$ Mrgn. 2,0 Ruthen. in der
Flachstlinge,

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 6,0 Ruthen. in der
Fahrhalde,

$\frac{2}{8}$ Mrgn. 42,8 Ruthen. in der
Leonhardshalde,

$\frac{3}{8}$ Mrgn. 0,3 Ruthen. in der
Röthe,

$\frac{3}{8}$ Mrgn. 35,4 Ruth. in Berg-
äcker,

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 44,6 Ruthen. in Gröbäcker.

W i e s e n :

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 34,5 Ruthen. in der
Dölle,

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 15,3 Ruthen. im Lan-
genbaum,

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 13,0 Ruthen. allda,

$\frac{3}{8}$ Mrg. 12,7 Ruth. in der Dölle.

Willkürlich gebaute

A e c k e r :

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 39,2 Ruthen. in der
Fahrhalde,

$\frac{5}{8}$ Mrg. 3,1 Ruthen. in Möder.

W a l d u n g :

$\frac{20}{8}$ Mrgn. 23,2 Ruthen. Laub-
wald im Bühl.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, auf
obigen Tag und Stunde einge-
laden werden.

Den 9. April 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Barth.

P f a h l b r o n n.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem die in den Nummern
16. und 20. dieses Blattes be-
schriebene Liegenschaft der **Lau-
benhof**, von dem Pfandgläu-
biger zu 5400 fl. angekauft worden
ist, findet am

Mittwoch den 4. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

ein wiederholter Auffreich Statt,
wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.

Den 15. April 1853.

Schultheißen = Amt.

Wiesensteighöfle,
Gemeinde Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantheil des Johannes
Krauter, Tagelöhner von Wie-
sensteighöfle, wird die vorhandene
Liegenschaft:

die Hälfte an einem 2 stockigen
Wohnhaus nebst Scheuer
unter einem Dach mit Hof-
rath, und

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 27,3 Ruthen. Acker,
Wiesen und Garten,

im Gesamt-Anschlage von 588 fl.,
am

Mittwoch den 11. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Auffreich verkauft.

Käufer werden hiezu eingeladen,
Auswärtige, hier unbekannte Pci-
tenten müssen mit obrigkeitlichen
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen sein.

Den 12. April 1853.

Schultheißen = Amt.

G m ü n d.

75 fl. Pflegeld liegen zum
Ausleihen parat.

Bei Wem? sagt

die Redaction.

Den 28. April 1853.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

† Dankfagung und Empfehlung.

Für die so vielseitige Theilnahme,
während der 5tägigen Krankheit
meines geliebten Gatten und Va-
ters, so wie für die zahlreiche Be-
gleitung seiner irdischen Hülle zur
Ruhstätte, sage ich meinen innig-
sten Dank und empfehle mich
zugleich.

Für das mir bisher geschenkte
Zutrauen höflichst dankend, bitte ich
meine Freunde und Gönner um
ihr stetes Wohlwollen; indem ich
mein Geschäft wie bisher fortführe
bittet um geneigten Zuspruch
den 28. April 1853.

die tieftrauernde Gattin,
Franziska Beck, geb. Weizenmaier,
Schustermeisters Wittwe,
mit ihren 3 Kindern.

G m ü n d.

Allen, von welchen ich vor
meiner Abreise nicht mehr persön-
lich Abschied nehmen konnte, be-
sonders die „des deutschen
Michels Abschied von
seiner Heimath“ nicht ver-
nommen; sage ich auf diesem
Wege ein herzliches Lebe-
wohl.

Jakob Schleicher.

G m ü n d.

Unterzeichneter beehrt sich, sein
Lager von **Biz, Druck-Satton,
Thybet, Orleans, Lüster,
Gros de Neapel** und feide
**Foulards, Schirting, Sa-
fenet und Canafas, Möbel-
Zeug und Möbelzitz, Giletts,
Sommer-Puffslein und Pa-
letot-Stoff** nebst **Tischtep-
piche** und seidene **Shawls** auf
das Beste und zu den billigsten
Preisen zu empfehlen.

J. N. Huber.

G m ü n d.

Zur herannahenden Saatzeit
empfiehlt Unterzeichneter seinen
schon längst als acht anerkannten
Lebertheimer

Leinsamen,
sowie dreiblättrigen

Kleesamen,
zu gefälliger Abnahme, mit dem

Bemerkten, bestens, daß für reine
feimsfähige Waare garantiert wird.

Baptist Mayr,

in der Ledergasse.

G m ü n d.

Unterzeichneter macht hiemit die
ergebenste Anzeige, daß er heute
eine

Tapeten-Musterkarte

von der neuen Carl Lienhart-
schen Tapetenfabrik in Stuttgart
erhalten hat. Dieselbige enthält

ein ausgezeichnetes schönes und
reichhaltiges Assortiment, auch sind

die Preise so äußerst billig gestellt,
daß sie jeder Concurrenz die Spitze
zu bieten im Stande sind.

Unter Zusicherung schnellster und
pünktlichster Besorgung empfiehlt
sich zu gefälligen Aufträgen bestens.

Joh. Bapt. Mayr,

in der Ledergasse.

G m ü n d.

Auch dieses Jahr besorge ich
wieder die **Bleich-Waaren**

auf die Bleiche von Herrn G. u.
H. Mebold in Heidenheim.

Joseph Kettenmähr.

G m ü n d.

Hiemit mache ich dem hiesigen
und auswärtigen geehrten Pub-
likum die ergebenste Anzeige,
daß ich gegen Vespheinnigung alle
verschiedene

Pelzwaren

zur Verwahrung von Motten
den Sommer über, bereit bin
zu übernehmen; bittet um bestes
Zutrauen

Joseph Melber,
Kürschner,

wohnhaft bei Silberarbeiter
Melber, Rinderbachergasse.

G m ü n d.

Frisch abgefottener **Schinken**

ist von heute an bei mir zu haben.

Joh. Georg Blessing,
Mezgermstr. b. d. JohannisKirche.

G m ü n d.

Ich mache einem verehrlichen
hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebenste Anzeige,
daß von heute an gutes

**Schweine, Rind-
und Kalbfleisch,** so wie gute
Würste bei mir zu haben sind.

Georg Debler,
Mezger im Glockgäßchen.

G m ü n d.

Die Rekrutierungs-Pflichtige des
Jahrgangs **1854** werden zu
einer Besprechung,
Sonntag den 1. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
auf die **Wilhelmshöhe** höflichst
eingeladen.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

G m ü n d.

Meine **Garten-Wirthschaft**

ist von morgenden
Sonntag

den 1. Mai an
wieder eröffnet,

wozu höflichst einladet

**Blauenten-Wirth
Bihlmayer.**

G m ü n d.

Ganz schöner **Sommerroggen**
zur Aussaat, steht in der hiesigen
Schrane und kann täglich abge-
geben werden.

A. Herlikofer.

G m ü n d.

Unterzeichneter verkauft 150 Cent-
ner **Heu** und 50 Cntr. **Sehmd.**

Thomas Untersee.

G m ü n d.

Unterzeichnete hat ein Quantum
Heu bester Qualität zu verkaufen.

Kaufm. **Mohr's Wittwe.**

G m ü n d.

Dienstag den 3. Mai ver-
kauft Unterzeichneter sein

Baum- u. Grasgut,

circa 14 Morgen beim
Laubenthal, im öffentlichen Auf-
streich. Kaufs-Liebhaber werden
höflichst eingeladen Abends 6 Uhr
im Gastwirthshaus zum Schlüssel
sich einzufinden.

Rahnenmüller-Bepler.

G m ü n d.

Es wird eine gute **Puzmühle**
zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt
die Redaction.

G m ü n d.

Ich suche einen Arbeiter.

J. Ulrich Weizenmaier,
Semilorbeiter.

G m ü n d.

In meinem Haus am Schmid-
thor, habe ich auf Jakobi den
mittleren Stock zu vermieten.

Jos. Friz,
Bleicher.

G m ü n d.

4 tapeteerte Zimmer mit Bett
und Möbels für 2 Herren sind so-
gleich zu vermieten auf dem Markt.

Bei Wem? sagt
die Redaction.

G m ü n d.

Fischrücken en gros mit
Variationen und eleganter Be-
leuchtung heute Abend bei

Fischer-Haberle.

G m ü n d.

Die Rekrutierungs-Pflichtige des
Jahrgangs **1854** werden zu
einer Besprechung,
Sonntag den 1. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
auf die **Wilhelmshöhe** höflichst
eingeladen.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

Mehrere Betheiligte.

G m ü n d.
Geld-Darlehen.
 Es hat Jemand **5-6000 fl.**
 in Einem oder mehreren
 größeren Posten gegen gute
 Güter-Versicherung auszu-
 leihen. Wer? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Ein begüterter Landmann, Ober-
 amts Gmünd wünscht 500 fl. auf-
 zunehmen, wofür eine fache Ver-
 sicherung in Aekern, Wiesen und

Wald (sämtliches in bester Lage
 und Stand) geleistet wird. Nähere
 Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

G m ü n d.
Liederkränz.
 Sonntag den 1. Mai,
 Nachmittags 4 Uhr,
 Liederkränz im Köhles-
 garten, bei ungünstiger Witterung
 bei Speisewirth Köhler.
 Der Vorstand.

M ö g g l i n g e n.
Fabrik-Verkauf.
 Der Unterzeichnete wird am
 nächsten
 Dienstag den 3. Mai d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 in seiner Wohnung einen Fabrik-
 Verkauf
 in folgen-
 den Rub-
 riken vor-
 nehmen:



- 1) Frauenkleider,
- 2) Bettgewand,

- 3) Leinwand,
- 4) Kuchen-Geschirr von Mess,
Zinn, Kupfer, Porzellan,
Glas,
- 5) Schreinwerk,
- 6) allerlei Hausrath,
- 7) ca. 40 Ctr. Stroh.

Hiezu werden die Kaufs-Lieb-
 haber hiemit eingeladen.
 Patriz Kloßbücher.

Müller Bundschu in Eybach
 hat einen 1½-jährigen **Farren**
 zu verkaufen, derselbe ist roth und
 hat alle gute Zeichen.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **5., 12., 20., 28.** eines jeden Monats
 nach New-York gehen ab:

am 12. Mai Postschiff **Carolus Magnus**, Capitän Chase,
 " 20. Mai " **Wm. Tell**, Capitän Fund,
 " 28. Mai " **Isaac Bell**, " Johnston.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der gelegenste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung
 der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, densel-
 ben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung
 findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Gmünd:
Frau Wundarzt Häußlers Wittwe.



G m ü n d, 29. April. Gestern Abend, 3¼ Uhr, verschied
 dahier, der erst kürzlich pensionirte Oberst-Lieutenant und Stadt-
 Kommandant v. Seeger, Ritter des Militär-Verdienst-Ordens,
 der goldenen Ehren-Medaille von B. und P., des Dienst-Ehren-
 Zeichens und der Kriegs-Denk Münze, in einem Alter von beinahe
 63 Jahren.

G m ü n d, 29. April. Gestern ereignete sich ein bedauerns-
 werther Unglücksfall. In dem Stadtwalde „Becherlehen,“ worin
 Holzspalter mit Fällen von Tannen beschäftigt waren, wurde der
 11 Jahre alte Sohn des Metzger-Meisters Schönleber, welcher
 im Holzauflesen einer eben fallenden Tanne zu nahe kam, von
 dieser zu Boden geschmettert, und ihm bedeutende lebensgefährliche
 Wunden beigebracht. In Folge dessen er heute früh 4 Uhr starb.

Ueber den Streit der geistlichen und weltlichen Gewalt.

Stuttgart, 21. April. (Corresp.) Wohl ganz Würt-
 temberg ist von Erstaunen und Schmerz ergriffen über den traurigen
 Konflikt, in welchen die K. Staats-Regierung und der Bischof von
 Rottenburg gerathen sind. Die beiderseits geführte Sprache ist
 eine entscheidende, feste Beharrung verkündende. Wenn sich der
 Bischof auf die Befehle des Herrn aller Herrn beruft, so beruft
 sich der verantwortliche Diener des Königs auf die weltliche Macht-
 Vollkommenheit. Mein Gott! wie soll das werden? . . . Na-
 türlich entsteht die Frage: hat die katholische Kirche die ihr ver-
 trägsmäßig gehörenden Rechte, oder nicht? ist sie eine ehrgeizige
 Querculantin, oder eine verkümmerte Stief Tochter dieses paritätischen
 Staates? Wir wagen es nicht, eine Ansicht, oder vielmehr unsere
 Ansicht darüber auszudrücken, da die Sache in der Hand des
 Herrn aller Herren liegt, welcher die Herzen der Könige und der
 Oberpriester mit weiser Vorsehung lenkt. Aber das müssen wir
 leider! gestehen, daß sich die ungeheure Mehrzahl unserer Katho-

litiken dem Bischof zuneigt, und daß es den Anschein hat, als ob
 entschiedene Oppositions-Männer in der Kammer, welche als Ka-
 tholiken auf der Seite des Bischofs stehen, z. B. Probst und
 Pfeifer, sich dieses Anlasses zur Agitation im politischen Interesse
 bedienen werden. Der Streit zwischen diesen beiden Faktoren der
 öffentlichen Gewalt ist ein zweischneidiges Schwert, welches jedes-
 mal den eigenen Leib dessen, der es gebraucht, zerfleischt. Wohin
 soll er führen? Kann denn der weltlichen Macht so viel daran
 liegen, der armen kirchlichen, die kaum erst materiell so viel ver-
 loren hat, fortwährend eine bevormundende Hand auf ihre innere
 Wirksamkeit zu legen? O bei Gott, man dürfte dem Kirchen-
 Regiment vertrauen, daß es nichts thun würde, was dem Gehorsam
 und Ansehen des geliebten Landes-Vaters nachtheilig wäre, auch
 wenn die Ueberwachung nicht bis in's Heiligthum der katholischen
 Kirche eindringe. Ebenso dürfte aber auch nicht zu befürchten
 sein, daß die Regierung beabsichtige, das Recht der katholischen
 Kirche zu unterdrücken, wenn sie ihre Oberherrlichkeit im größten
 Umfang geltend machen will. Sollte es daher kein anderes Aus-
 kunfts-Mittel geben, als Auge um Auge, Zahn um Zahn? oder
 unbillig ausgedrückt, soll die katholische Kirche in ihrem passiven
 Widerstand und die Staats-Gewalt in ihren aktiven Angriffen
 beharren, und dürfen beide dem ohnehin verwirrten Volke das
 Beispiel eines solchen Dissidiums geben? Der Feind lauert auf
 Staat und Kirche, wenn sie sich untereinander bekämpfen und
 schwächen. Das Sprüchwort sagt: „duobus litigantibus tertius
 gaudet.“ Dieser böse Dritte, der sich jetzt in Württemberg über
 unsere Zerwürfnisse nach allen Richtungen hin gaudirt, ist der Geist
 der Auflösung, der Anarchie, des Kampfes der guten Elemente
 unter sich, welche, während sie selber uneins sind, einen stillschwei-
 genden Waffenstillstand mit den schlechten Elementen eingehen
 müssen, deren Chef dann sich gleichsam zu Schiedsrichtern in so
 wichtigen Sachen aufwerfen und die Ermattung beider benützen
 möchten? Diese Ehedissidien zwischen Kirche und Staat sind die

Flitterwochen für Kirchenfacellen aller Art; und besonders die halbgebildete Klasse, welche sich in die subtilen Fragen nicht hinein-denken kann, wird immer skeptischer und frivol, wenn die beiden Augen der leiblichen und geistigen Aufsichtsgewalt gegeneinander selbst blitzen. Möchten daher die allerhöchsten Schiedsrichter in den betreffenden Kompetenz-Fragen in unmittelbarer Correspondenz oder Besprechung, die Ausgleichung der scheinbar streitenden aber dem Wesen nach zu demselben Ziele strebenden Intressen anbahnen, damit nicht allzulebhafteste Geschäftsführer den Knoten durch Affekte noch unauslöschlicher schürzen, und das profanum volgus sich in das Heiligthum mit frechen Lasterungen und boshaften Verdächtigungen eindränge! Wir bitten um Frieden; das Volk bedarf der gemein-samen Fürsorge der weltlichen und geistlichen Gewalt in seinem jezigen Nothstand nur allzusehr.

Karlsruhe, 26. April. (St.A.) Mit dem 1. Mai tritt der diesjährige Sommerfahrtenplan in Wirksamkeit. Unter den fünf Zügen, welche, wie schon in den letzten Jahren, täglich landauf- und landabwärts gehen, befindet sich diesmal auch ein Schnellzug, der nur an den Hauptstationen anhält und die Tour von Basel nach Mannheim (72 Stunde) in sechs Stunden macht.

München. (Schw.Z.) Vor einigen Tagen wurde unsern unserer Hauptstadt (bei Bruck) ein Raub gar eigenthümlicher Art verübt. Nachts kamen die Thäter an das Haus; einer davon, als Gerichtsdienner gekleidet, verlangte Einlaß unter dem Vorwande eines obrigkeitlichen Auftrages. Als sich ihm und seinen Spießgesellen die Thüre geöffnet hatte, raubten sie den getäuschten Bauern aus und schleppten bei 800 fl. Werth fort.

München, 25. April. (St.A.) Der Verein der Cigarrenarbeiter ist geschlossen worden, wie aus der allegirten Gesetzesstelle hervorgeht, weil er politische Zwecke verfolgte.

München, 25. April. (St.A.) In Nürnberg ist die Gesangs-gesellschaft, weil sie politische Zwecke verfolgt, auf Grund des Vereinsgesetzes aufgelöst worden.

Frankfurt, 26. April. (St.A.) Die Zeichnungen zu der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt bei Herren Gebr. Bethmann haben sich auf die Gesamtsumme von 106,000,250 fl. belaufen. Zuzufolge vorbehaltener Reduktion kommt auf 26,500 fl. eine Aktie von 250 fl. — Es wurden diese Aktien heute mit einem Aufgeld von 25 Procent umgesetzt.

Leipzig, 25. April. Ueber den Großhandel unserer Oster-Messe haben wir noch Folgendes nachzutragen: Der Rauchwaaren-Handel hat ein günstiges Ergebnis geliefert, trotz des gelinden Winters; in erzgebirgischen Stickerien, in Moll und Jaconnet, war der Absatz so ansehnlich, daß der mitgebrachte Vorrath vielfach nicht ausreichte. Die Amerikaner haben nicht nur bedeutende Einkäufe in Tuch, sondern auch in Bijouterie- und anderen kurzen Waaren, sowie in Damen-Modeartikeln gemacht. Unbefriedigend war der Pferdehandel, denn obgleich viele und schöne Pferde, namentlich aus Hannover und Mecklenburg, zur Stelle waren, so sind doch nur wenige Verkäufe zu Stande gekommen, und die Preise waren ziemlich gedrückt. Ganz anders war das Verhältniß bei der Wolle. Das zu Markt gebrachte Quantum reichte bei weitem nicht aus, den ansehnlichen Bedarf der Tuchmacher zu befriedigen, und die Preise waren höher als auf den letzten Woll-Märkten.

Wien, 23. April. Die Ernennung des Grafen v. Rechberg zu einer außerordentlichen Sendung an der Seite des Grafen Radetzky in Jatalien ist nun amtlich bekannt gemacht worden, und derselbe ist heute, nachdem noch eine Konferenz bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten stattgefunden, nach seinem Bestimmungsorte abgereist. — Von den rühmlich bewährten Fähigkeiten, von der umsichtigen Entschlossenheit und Willenskraft dieses Staats-Mannes, der mit dem schwer vermisten Felix v. Schwarzenberg in engster Berührung stand, erwarten wir zuversichtlich eine baldige günstigere Gestaltung unserer Landeszustände im Allgemeinen, und in diesem Sinne hat auch die von Sr. Majestät getroffene Wahl hier einen äußerst günstigen Eindruck gemacht.

Wien, 25. April. Einer unserer verdienstvollen Kriegsführer, der Feldmarschall-Lieutenant Graf Castiglione, ist hier gestorben, und heute findet sein feierliches Leichenbegängniß statt. Eine glänzende Erinnerung läßt dieser General durch die Energie zurück, womit er die Aufstands-Versuche der jüngsten Revolution in Krakau gedämpft, und damit wesentlich beigetragen hat, Gallizien vor den Folgen des Umsturzes, womit es die polnische Propaganda bedrohte, zu bewahren. — Die Großartigkeit des neuen Arsenal ist gleichsam unter dem Baue sehr herangewachsen, daß dasselbe erst im Jahre 1856 völlig vollendet sein wird. Anfänglich war hiefür die Verwendungs-Summe auf 3 1/2 Millionen Gulden vorausbestimmt, die aber schon gegenwärtig 6 Millionen überschritten hat. Die vollendete Herstellung des vielmehr leicht in Europa einzigen militärischen Establishments wird auf die Summe zwischen 7 und 8 Millionen Gulden zu stehen kommen. — Uebermorgen, wenn die Witterung günstig, findet große Truppen-Revue auf dem Glacis statt, bei welchem Anlasse sich der Kaiser zum ersten Male nach seiner Genesung an der Spitze seiner treuen Soldaten zeigen wird.

Bern, 25. April. Die Regierungen von Graubünden und Tessin schreiben dem Bundesrath, daß sie gegenüber Oesterreich nicht weiter nachgeben.

Konstantinopel, 18. April. Die Hauptstadt ist ruhig. — Die Hauptfrage der Unterhandlungen bildet die Frage über die heiligen Stätten. Beiderseits gehen aber die Rüstungen noch fort.

Konstantinopel, 18. April. Wir stellen hieher eine Erklärung, welche Lord Clarendon im englischen Oberhause über die türkische Frage auf eine Interpellation hin gegeben hat: Da die Unterhandlungen noch schweben, muß ich für jetzt die Vorlegung der bezüglichen Korrespondenzen ablehnen. Doch kann ich sagen, daß Ihrer Majestät Regierung aufs Entschiedenste die große Wichtigkeit der Erhaltung der Integrität des ottomanischen Reichs einsteht, und nach den erhaltenen Mittheilungen kann ich Ihre Lordschaften versichern, daß dies der leitende Grundsatz der Politik der europäischen Großmächte gegen die Türkei sein wird. Das türkische Reich hat von äußern Angriffen Nichts zu fürchten, wenn die Pforte nur ihrer inneren Politik größere Aufmerksamkeit schenken will, ganz besonders, was die Behandlung der Christen betrifft. Mit Rücksicht darauf, der Pforte diesen Gegenstand nahe zu legen, ist Lord Strafford zur Rückkehr auf seinen Posten beauftragt worden, und ein besonderer Charakter wurde in dieser Richtung seiner Sendung gegeben. Was Fürst Menzikoff's Sendung betrifft, so hat sie auf die Frage der heiligen Orte Bezug. Die Berichte über Ruhestörungen, die in den letzten Tagen eingelaufen, sind sehr übertrieben, wenn nicht ganz falsch, da eine telegr. Botschaft von Lord Strafford aus Konstantinopel unter dem 14. eingegangen ist, wonach Alles ruhig war in Konstantinopel. Wie ich glaube, ist nicht die mindeste Gefahr vorhanden, daß der Frieden Europas durch einen Meinungs-Zwiespalt in dieser Frage gestört werden wird.

Reutlingen, 27. April. (D.B.) Wie sehr vor dem mit wahrer Wuth in alle Kreise aufgenommenen Eischrüden zu warnen ist, beweist ein weiterer Fall vom letzten Sonntage, bei welchem nach etwa einstündiger Dauer des gelungenen Eischrüden-Versuchs eine der dabei theilhaftigen jungen Damen in Ohnmacht fiel, aus der sie sich zwar nach einer halben Stunde wieder erholt, aber bis heute noch an Unwohlsein leidet.

Geldsorten, am 27. April 1853.

Neueste Louisd'or	fl. 11 — fr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 55 fr.
Pistolen	„ 9 46—47	Gold al Marco	„ 380—382
dito Preuß.	„ 9 55—56	Preuß. Thaler	„ 1 45
Holl. 10-Guldenstücke	„ 9 54—55	5-Frankenhaler	„ 2 22—23
Randdukaten	„ 5 37—38	Hochhaltig Silber	„ 24 32—34
20-Frankenstücke	„ 9 30—31	Preuß. Kassenscheine	„ 1 45

Gmünd, den 27. April 1853. — Preis per Simri:

Kernen	1 fl. 54 fr.	1 fl. 45 fr.	1 fl. 42 fr.
Roggen	1 fl. 15 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 15 fr.	1 fl. 12 fr.	1 fl. 10 fr.
Weizen	2 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Mischling	1 fl. 15 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Mittelpreis: Simri Kernen	1 fl. 47 fr.	Gef.-Erlöb	2642 fl. 37 fr.
Schrammen-Inspektor J. Weidmann.			